

LERNFREUDE UND KONZENTRATION

In der Kindheit werden die grundlegenden Bahnungsprozesse im Gehirn angelegt, die auch später mit darüber entscheiden, ob sich ein Kind gerne neuen Aufgaben zuwendet und risikofreudig in die Welt blickt. Dabei schafft zunächst das Spiel einen Rahmen, in dem Erwachsene und Kinder ihre Aufmerksamkeit gemeinsam auf einen Gegenstand ausrichten. Sie erleben Anspannung, Aufregung und Freude am Gelingen einer Spielhandlung. Im Spiel erschaffen sie sich eine gemeinsame Erfahrungswelt. Das Spiel erlaubt dem Kind, neue Fertigkeiten zu erproben, Lösungen und Strategien für immer komplexere Probleme zu erfinden und schließlich auch emotionale Konflikte zu bewältigen. Die Freude, die es dabei erlebt, stärkt seine Konzentrationsfähigkeit und sein Selbstwertgefühl. „Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Friedrich Schiller)

DIE AKTIVITÄTEN DER KINDER STIMULIEREN IHRE HIRNENTWICKLUNG

Kindliche Neugier und die damit verbundenen Glückserlebnisse führen im Gehirn zur Aktivierung des Motivations-Systems. Wird der kindlichen Entdeckerfreude eine hohe Bedeutung beigemessen, dann wird die erlebte Begeisterung im Gehirn verankert. Hier werden die grundlegenden Bahnungsprozesse angelegt, die mit darüber entscheiden, ob sich Kinder gerne neuen Aufgaben zuwenden und konzentriert lernen können.

Das trifft für alle Prozesse zu, bei denen Kinder selbst aktiv sind, wenn sie zum Beispiel malen, kleben, bauen, mit Ton oder Knete formen, musizieren, etwas mit der Stimme oder dem Körper gestalten. In der Schule müssen diese selbstaktiven Prozesse weitergeführt werden, damit die Begeisterungsfähigkeit der Kinder aufrechterhalten bleibt.

GESCHICHTEN UND ERZÄHLUNGEN SIND EIN FENSTER ZUR WELT

In diesen Zusammenhang gehört auch die Kultur des Erzählens. Wenn Kinder erzählen, dann finden sie eine sprachliche Form für ein Ereignis, das sie selbst erlebt haben und das bedeutsam für sie war. Vergangenes wird erinnert und gegenwärtig dargeboten. Dabei werden unterschiedliche Assoziationen mit einbezogen. Realität und Fiktion werden oft miteinander verknüpft. Damit Erzählen gelingt, braucht es interessierte und aufmerksame Zuhörer. Sie schaffen mit ihrer Aufmerksamkeit den Raum für das freie Erzählen und geben dem erzählenden Kind die Chance, seine eigene Aufmerksamkeit zu erweitern. Der Vorgang des Erzählens ist ein schöpferischer Akt und schafft ein gemeinsames Erleben. Damit sind die Quellen für erfolgreiche Lernprozesse beschrieben.

SCHÖPFERISCHE AKTE ERMÖGLICHEN

Im Rahmen des Kongresses soll erörtert werden, wie Menschen, die in erzieherischen, bildenden und heilenden Berufen arbeiten, die schöpferischen Prozesse der Kinder wahrnehmen und unterstützen können.

Es geht dabei um die Fragen

- ob in der aktuellen Wirklichkeit von KITA und Schule die Entwicklung der Persönlichkeit eines Kindes tatsächlich unterstützt und gefördert wird
- ob durch die gegenwärtigen Anforderungen das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt oder eher geschwächt wird
- welche pädagogischen Verhaltensweisen auf besondere Weise die Entwicklung der Persönlichkeit fördern und das Selbstwertgefühl der Kinder stärken
- welche Unterstützung Erzieherinnen und Lehrkräfte benötigen, damit sie die wichtige Aufgabe der Persönlichkeitsentwicklung nicht aus dem Blick verlieren.

Der Kongress richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagogen, Therapeuten, Kinderärzte, Kindertagespflegepersonen und an interessierte Eltern mit jüngeren Kindern.

KONGRESSLEITUNG

Dr. Karl Gebauer • www.gebauer-karl.de
Dipl. Päd. Ulrich Geisler • www.ibbw.de

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Bernd Fittkau, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Veith, Göttingen

Die Kongressgebühr beträgt 70,00 €, ermäßigt 35,00 €. Gruppenermäßigungen für KITAs und Schulen auf Anfrage.

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e.V.

Weender Landstr. 6 • 37073 Göttingen
Tel. 05 51/5 48 22 10 • Fax 05 51/5 48 22 22
XII.Kongress@ibbw.de • www.ibbw.de

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

BIBER
Netzwerk frühkindliche Bildung

FÜR DIE FREIHEIT



SELBSTWERT UND PERSÖNLICHKEIT

KERNPUNKTE DER ENTWICKLUNG



Foto: Jürgen Hast

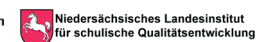
XII. KONGRESS FÜR

ERZIEHUNG UND BILDUNG

18./19. NOVEMBER 2011

UNIVERSITÄT GÖTTINGEN • ZENTRALES HÖRSAALGEBÄUDE

Dr. Karl Gebauer • Dipl. Päd. Ulrich Geisler



nifbe
Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung
Regionalnetzwerk
Südost

„In der fast krankhaften Überbewertung von Leistung und Effizienz in unserer Zeit spiegelt sich die unausgesprochene Angst des Menschen vor dem Tod und die Hoffnung, Zeit gewinnen und irdisches Dasein verlängern zu können.“

Jeremy Rifkin, Die empathische Zivilisation, Campus Verlag 2010

URVERTRAUEN – EINE GUTE BASIS FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Für die Ausbildung seiner Persönlichkeit muss ein Mensch vielfältige Erfahrungen in unterschiedlichen Situationen machen und verarbeiten.

Bereits nach der Geburt bildet sich aufgrund der Erfahrungen mit nahen Personen das Bindungs- und Beruhigungssystem aus. Das gelingt dann gut, wenn Eltern einfühlsam mit den Wünschen, Bedürfnissen und Sorgen ihres Kindes umgehen. Hier werden die Grundlagen für empathisches Verhalten gelegt. Im ersten Lebensjahr bildet sich auch die Grundstruktur für Entdeckungsfreude und Lernwille aus. Dabei ist ein Kind darauf angewiesen, dass es vielfältige eigene Erfahrungen machen und dabei auch erfolgreich sein kann. Die Entwicklung zur Persönlichkeit eines Menschen ist eine lebenslang andauernde Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen. Diese Entwicklungsprozesse vollziehen sich höchst individuell.

KONFLIKTE SIND TEIL DES ALLTAGS UND MÜSSEN EMPATHISCH BEARBEITET WERDEN

Das Leben mit seinen Leistungsanforderungen besteht aber auch aus vielen Dissonanzen und Konflikten, die oft starke Emotionen auslösen. Kinder müssen es daher lernen, diese Emotionen als Teil ihrer Persönlichkeit anzunehmen. Wenn sie Hilfe für das Lösen von Konflikten erhalten und hier eine zunehmende Selbstwirksamkeit erleben, dann wächst ihr Selbstwertgefühl. Konfliktlösungskompetenz ist ein Teil unserer Persönlichkeit.

BEZIEHUNGEN SIND WICHTIG

Neben genetisch bedingten Anteilen sind es vor allem die in Beziehungen gesammelten und reflektierten Erfahrungen, die zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen. Viele Hirnforscher, Philosophen, Kommunikationswissenschaftler, Psychologen, Verhaltensbiologen und Soziologen verbindet die Überzeugung, dass wir nur in der Beziehung zu anderen existieren können. Sie gehen davon aus, dass Gefühle in ihrer Funktion als wertende Wahrnehmungen die Voraussetzungen dafür sind, dass Menschen empathische Bindungen eingehen, sich zu sozialen Wesen entwickeln, die Welt entdecken und dabei ein moralisches Bewusstsein entwickeln können.

Erzählwerkstatt: Die Tür zur eigenen Geschichte

Prof. Dr. Eva Maria Kohl, Halle – Freitag von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr

Schreibwerkstatt: Wege zum kreativen Schreiben mit Kindern

Prof. Dr. Eva Maria Kohl, Halle – Samstag von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

KONGRESSPROGRAMM

FREITAG, 18. NOVEMBER. 2011

- 14.00 Musik im Foyer
Jazztified - Big-Band, HG Göttingen
- 15.30 **Begrüßung**
Dr. Stefan Porwol, Staatssekretär Kultusministerium
- 15.45 **Eröffnung**
Dipl. Päd. Ulrich Geisler/Dr. Karl Gebauer
- 16.00 **Jedes Kind ist als soziales und lernendes Wesen einmalig**
Prof. Dr. Remo Largo, Zürich
- 17.00 Pause
- 17.30 **Positive Pädagogik: Wege zu Lernfreude und Schulglück**
Prof. Dr. Olaf-Axel Burow, Kassel
- ZEITGLEICHE DISKUSSIONSFOREN 1-4 (17:30 - 18:45)**
1. Vertiefung des Vortrags
Prof. Dr. Remo Largo, Zürich
 2. Singen, Reimen und Erzählen – Lebendige Wege zu Literacy und Selbstwertgefühl
Prof. Dr. Fredrik Vahle, Gießen
 3. Sprache als Kernpunkt der Entwicklung – Möglichkeiten der alltagsintegrierten Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen
Jun. Prof. Dr. Timm Albers, Karlsruhe
 4. Starke Kinder und ihre Helden – Einblicke in kindliche Medienwelten
Daniela Bickler, Schulen ans Netz e.V., Bonn
Sabine Eder, Blickwechsel e.V., Göttingen
- 18.45 Pause
- 19.30 drei zeitgleiche Abendvorträge
1. **Vom Charme des Kindes zur attraktiven Person**
Prof. Dr. Brigitte Boothe, Zürich
 2. **Konflikte in Krippe und Kindergarten – Zuerst verstehen, dann professionell reagieren**
PD Dr. Gabriele Haug-Schnabel, Freiburg
 3. **Lesung zum Kongressthema**
Peter Härtling, Mörfelden-Walldorf

FORUM MIGRATION/MEHRSPRACHIGKEIT IN KOOPERATION MIT NIFBE

Evaluation unterschiedlicher Sprachförderkonzepte

Katja Koch, GÖ/BS – Samstag von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr

FamilienbesucherInnen/ein niedrigschwelliges Angebot ...

Gerda Wesseln-Borgelt, OS – Samstag von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Interkulturelle Spielforscherinnen unterwegs

Birgit Steckelberg, Hannover – Samstag von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr

SAMSTAG, 19. NOVEMBER 2011

- 9.00 **Entwicklung zur Persönlichkeit – Eine vernachlässigte Dimension?**
Ulrike Schneiberg, hr2 Kultur, im Gespräch mit Prof. Dr. Brigitte Boothe, Prof. Dr. Remo Largo und Prof. Dr. Olaf-Axel Burow
- 10.15 **Klimakonferenz im Klassenzimmer – Ein gesundes Lernklima fördert die Motivation und stärkt die Persönlichkeit**
Wolfgang Endres, St. Blasien

ZEITGLEICHE DISKUSSIONSFOREN 5-8 (10:15 - 11:15)

5. Vertiefung des Vortrags
Prof. Dr. Olaf-Axel Burow, Kassel
6. Eingewöhnung in Krippe und Kita
Dr. Joachim Bense, Freiburg
7. Persönlichkeit und Präsenz – Die Haltung der Achtsamkeit
Vera Kaltwasser, Frankfurt am Main
8. Persönlichkeitsentwicklung zwischen Hoffnung, Angst und Ideologie
Prof. Dr. Bernd Fittkau, Berlin

11.15 Pause

- 11.45 **Erzählkultur im Kindergarten**
Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann, Berlin

ZEITGLEICHE DISKUSSIONSFOREN 9-12 (11:45 - 12:45)

9. Vertiefung des Vortrags
Wolfgang Endres, St. Blasien
10. Sich selbst studieren: Selbst und Selbst-Bild
Achtsamkeit als Lebenshaltung
Gerald Weischede, Göttingen
11. Mehrsprachigkeit und Persönlichkeitsentwicklung
A. Marsall, NLQ HI / M. Korte-Rüther, nifbe OS
12. Auf die Bindung kommt es an!
Wie Kindertagespflege die Lernmotivation von Kleinkindern fördern kann
Susanne Rieks, Geschäftsführerin
Kindertagespflege Göttingen

12.45 Pause

- 13.15 **„Kinder, ihr müsst euch mehr zutrauen.“** (Joachim Ringelnatz)
Lieder, Texte, Szenen von und mit:
Prof. Dr. Fredrik Vahle, Schülergruppen und jungen Musikern

- 14.30 **Schlussbemerkung und Verabschiedung**
Dr. Karl Gebauer/Dipl. Päd. Ulrich Geisler